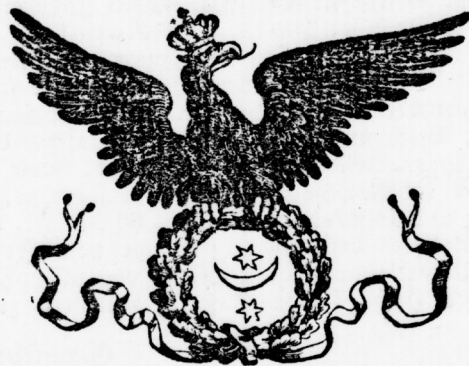


Wertvollster Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Anhalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 136.

Sächsisch-
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 182.

Halle, Freitag den 7. August
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Aug. Se. Maj. der König haben geruht:
Den seitherigen Regierungs-Assessor von Holzbrinck zu
Arnsberg zum Landrath des Kreises Siegen, im Regie-
rungs-Bezirk Arnsberg, zu ernennen.

Der bisherige Kammergerichts-Assessor Hermann Fa-
bian Wolff zu Neu-Stettin ist zum Justiz-Commissarius
für den Bezirk des Land- und Stadtgerichts zu Quedlin-
burg mit Anweisung seines Wohnorts daselbst, so wie zum
Notarius im Departement des Königl. Ober-Landesgerichts
zu Halberstadt, bestellt worden.

Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael von
Rußland ist nach Ischl, und der Präsident des Handels-
Amts, von Köhne, nach der Rhein-Provinz von hier
abgereist.

Potsdam, d. 3. August. Gestern befand sich Ref.
unter den 700 bis 800 Personen, welche im langen Eisen-
bahnzuge die erste größere Probefahrt nach Mag-
deburg und zurück mitmachten. Diese vertritt die Stelle
der Einweihung, die auf eine feierliche Weise nicht ge-
schieht. Uebrigens war der Ober-Präsident der Provinz,
Herr von Meding, unter den Mitfahrenden, nebst der gan-
zen Direktion und dem Bau-Personale.

Wachen, d. 1. August. Am gestrigen Tage ging die
3 Wochen dauernde Heiligthumsfahrt zu Ende und die Re-
liquien werden nun wieder auf 7 Jahre verschlossen blei-
ben. Gestern Nachmittag erfolgte, unter dem Donner der
Kanonen, die Wiederverseigerung und Verschließung in übli-
cher Weise, und der Dr. Smets hielt dabei die Festrede
nach des Apostel Paulus Worten: „Wir schauen nicht auf
das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare.“

Leipzig, d. 4. August. Die „Leipziger Zeitung“ ent-
hält folgende Bekanntmachung:

Se. Maj. der König haben für die Dauer einer Reise
ins Ausland, welche Allerhöchstdieselben anfangs künftigen Mo-

nats anzutreten beabsichtigen, das Gesamtministerium zu Be-
sorgung der immittelst vorkommenden Regierungsangelegenhei-
ten und zur gemeinschaftlichen Vollziehung aller nöthigen Ver-
fügungen mit Allerhöchstem Auftrage zu versehen geruht. Aller-
höchstem Befehle gemäß wird dieses hierdurch zur öffentlichen
Kenntniß gebracht. Dresden, den 30. Juli 1846. Gesamt-
ministerium. v. Köhner u. v. Weber.*

Der König ist heute früh mit dem Postzuge der Leip-
zig-Dresdner Eisenbahn hier eingetroffen und nach kurzem
Verweilen auf dem sächsisch-bairischen Bahnhof, wohin er
sich unmittelbar nach der Ankunft begeben hatte, nach Al-
tenburg weiter gereist.

Kassel, d. 3. August. Auf Befehl der Regierung sol-
len künftig durch die Polizei unter Zuziehung der Pfarrer
Namensverzeichnisse aller Staatsangehörigen aufgestellt wer-
den, welche sich als Lichtfreunde, Deutschkatholiken, oder
Wiedertäufer, bekennen oder dafür erkannt werden. Auf
den Grund dieser Verzeichnisse soll über die Aufführung
dieser Leute periodisch berichtet, denselben mit Milde Be-
lehrung ertheilt, ihnen aber auch bestimmt erklärt werden,
daß diesen Religionsparteiern irgend welche Duldung oder
Anerkennung innerhalb des Kurstaates niemals zu Theil
werden werde. Den Staatsanhörigen, welche sich bereits
zu diesen religiösen Richtungen bekannt und in die Ver-
zeichnisse eingetragen sind, soll der Aufenthalt außerhalb
ihres bürgerlichen Domicils nicht gestattet, Auswärtige aber
über die Gränze gebracht werden. Den Staatsdienern in
Hanau, Marburg und Hersfeld, welche Petitionen zu
Gunsten der Deutschkatholiken u. unterzeichnet, sollen erst
Berweise ertheilt werden, eben so den Unterzeichnern der
Bittschriften Dankadressen. — Dem Gymnasiallehrer Schell
ist sein Dienstgehalt auf's Neue entzogen worden.

Professor Jordan, der in Frankfurt a. M. in ei-
nem Garten still und zurückgezogen lebt und sich in ande-
rer Luft und Umgebung ein klein wenig zu erholen anfängt,
ist durch den in Abwesenheit des kurhessischen Ministers

Koch das Ministerium des Innern interimistisch versehen- den Staatsrath Scheffer auf sein Besuch um Verlängerung des Urlaubs abschlägig beschieden worden. Jordan wird hlergegen remonstriren, und es läßt sich mit Gewißheit erwarten, daß das Staatsministerium den Mann nicht hindern wird, seine fortwährend leidende Gesundheit wo möglich zu stärken.

Kiel, d. 31. Juli. Heute reisete hier der Hof-Chef des Herzogs von Augustenburg, v. Cossel, durch und ging mit dem Dampfschiffe „Edven“ nach Kopenhagen. Es wird mit Bestimmtheit behauptet, daß derselbe die Rechtsverwahrungen der Herzoge von Augustenburg und Glücksburg wider den Inhalt des bekannten „offenen Briefes“ dem Könige von Dänemark überreichen soll. In Uebereinstimmung hiermit scheint der mehrtägige Besuch des Herzogs von Glücksburg auf Augustenburg zu stehen.

Frankreich.

Paris, d. 31. Juli. Ueber die persönlichen Verhältnisse des Joseph Henry werden viele Einzelheiten mitgetheilt. Sein Geschäft war nicht unbedeutend; er hatte an 20 Arbeiter; seine Umsätze im Jahr überstiegen 100,000 Fr.; es laufen acceptirte Wechsel auf ihn im Belauf von 25,000 Fr.; er scheint in den letzten Jahren sehr zurückgekommen zu sein; seine ohnlängst verstorbene Ehefrau soll ihm viel Verdruß gemacht haben; von seinen zwei Söhnen dient der eine bei der Armee in Afrika; der andere arbeitet in der Fabrik. Im ersten Verhör erklärte Joseph Henry: er gehöre zu keiner politischen Partei; er habe sich unglücklich gefühlt und doch den Muth nicht gehabt, sich selbst das Leben zu nehmen; er habe auf den König geschossen, um auf diese Art aus der Welt zu kommen; noch eine zweite Absicht habe ihn bei seiner That geleitet; er habe die Nutzlosigkeit der Todesstrafe durch ein Argument ad hominem beweisen wollen; kaum erst sei der Königsmörder Lecointe hingerichtet worden: das Beispiel habe ihn nicht abgeschreckt! — Joseph Henry hatte im Verhör angegeben: man werde in seiner Behausung, Rue Timoges, Papiere finden, welche eine Art Lebensbeschreibung enthielten. Wirklich hat man ein Heft von etwa 120 Seiten in Beschlag genommen, nebst einer Notiz, am Tage des Attentats niedergeschrieben, über deren Sinn und Bedeutung Henry sich weigert, Aufschluß zu geben.

Vier Individuen, die sich im Tuileriengarten befanden, gegenüber dem Ort, von wo aus Joseph Henry nach dem König schoß, äußerten sich in demselben Augenblick auf die abscheulichste Weise über den König; sie sind in Verhaft genommen worden.

Der „Constitutionnel“ hat folgende Notiz: „Henry wurde heute von dem Inspector der Gefängnisse, Herrn Dufresne, besucht. Auf die Frage nach den Motiven seines Attentats antwortete er: „Er sei im Begriff gewesen, seine Bilanz zu deponiren (sich fallit zu erklären); da er nicht den Muth gehabt, sich das Leben zu nehmen, habe er den Code aufgeschlagen, um nachzusehen, ob nicht ein Verbrechen darin vorgesehen sei, das die Lebensstrafe nach sich ziehe, ohne daß man jemand tödten müsse. Da habe er dann den Plan gefaßt, nicht, den König zu ermorden, sondern nur nach dem König zu schießen, dieweil ja der bloße Versuch auf das Leben des Königs mit dem Tode bestraft werde.“

Der Prinz Louis Bonaparte, Graf von Saint-Leu, Ex-König von Holland, (geb. 4. September 1778 zu Ajaccio auf Corsika) ist am 25. Juli zu Livorno gestor-

ben. Am 24. Juli Morgens traf ihn der Schlag; er versiel gleich darauf in einen lethargischen Schlummer und erlosch 24 Stunden später ohne Krise, ohne Convulsion. Er ist 68 Jahr alt geworden. Sein einziger Sohn, Ludwig Napoleon, ohnlängst aus dem Schloß zu Ham entflohen, ist dormalen zu London. — Der Graf von Saint-Leu lebte seit mehreren Jahren ganz zurückgezogen. Im Augenblick seines Todes war niemand um ihn, als ein junger Mensch, dessen Erziehung er geleitet hatte. Man weiß nicht, was er in seinem Testament verordnet hat; sein Vermögen war nicht beträchtlich; man schätzt es auf kaum 60,000 Fr. Rente. Von Napoleon's Brüdern lebt jetzt nur noch Jerome, Herzog von Montfort, Ex-König von Westphalen, geb. d. 15. November 1784, der sich gegenwärtig zu Florenz aufhält.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Juli. Der irländische Repealveretrn zu Dublin hielt vorgestern eine Versammlung, welche auf gestern vertagt ward, und worin es zwischen den zwei Parteien, in die er schon seit einiger Zeit notoriisch zerfallen ist, nämlich zwischen dem „Alten Irland“ und dem „Jungen Irland“, deren Vertreter bekanntlich die resp. Anhänger O'Connell's und S. O'Brien's sind, zu Wortstreiten kam, die beinahe einen persönlichen Charakter trugen. S. O'Brien war anwesend und sprach ziemlich ausführlich, was auch von John O'Connell, Hrn. Keilly und einigen anderen Repealern beider Parteien geschah. Die Redner hielten sich in den Grenzen höflicher Ausdrucksweise, aus denen jedoch die gegenseitige Abneigung hervorzuleuchten. Der „Globe“ meint, das Ergebnis werde wahrscheinlich ein vollständiger Riß der ganzen Repeal-Marrheit sein, worüber das irländische Volk, wenn es gesunden Menschenverstand habe, sich nur freuen könne. (!)

Portugal.

Die neuesten Berichte aus Lissabon lauten sehr beunruhigend; man fürchtet, das neue Ministerium werde sich revolutionären Excessen überlassen. Aus den Provinzen hört man nur von Mordthaten und Verbrechen; zu Lamego und Billareal bereitet sich eine miguelistische Insurrection vor; zu Coimbra haben sich die Sieger in nicht weniger als fünf Parteien gespalten.

Vermischtes.

— Bisher hatte von den spanischen Kavallerie-Regimentern jedes seinen besondern Heiligen, den es als Schutzpatron anerkannte und feierte. Der Generalinspektor hat jetzt unter Mitwirkung der geistlichen Oberbehörde eine Aenderung darin getroffen, die er für sehr dringend hielt. Er hat nämlich sämtliche bisherige Regimentsheiligen verabschiedet, und es werden von nun an alle Kavallerie-Regimenter den Apostel Jacobus zu ihrem gemeinsamen Schutzpatron haben.

— Am 28. Juli fand man zu Heubach bei Umstadt bereits völlig reife Trauben im Freien, was für die dortige Gebirgsgegend gewiß eine große Seltenheit ist. (In diesem Jahre scheinen die Weintrauben überhaupt 4 bis 6 Wochen früher als sonst zu reifen. Namentlich gilt dies auch von den Rheingegenden.)

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zeigen wir unsere heutige Verlobung nur auf diesem Wege an.

Lauchstädt und Benschhausen,
den 4. August 1846.

Amalie Nothnagel.
Johannes Brunggräber.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief am 31. Juli d. J. zu einem bessern Sein erwartet und plötzlich der Kammergutspächter Ch. W. Zehe. Diese schmerzliche Trauerkunde zeigen wir tiefinnerst ergriffen allen Freunden und Bekannten in der Nähe und Ferne ergebenst an und bitten um stilles Beileid!

Neuvorwerk bei Allstedt.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf.

Land- u. Stadtgericht Delitzsch.

Die in Sultizmarkt, jetzt in einem Plane von 15 Morgen 142⁶⁶ Quadratruthen gelegene, zum Nachlasse des Johann Christian Schönbrodt in Pohritzsch gehörige halbe Hufe Feld, abgeschätzt auf 900 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 7. October d. J. von Vormittags

11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bekanntmachung.

Das durch die Lothauer Separation unentbehrlich gewordene Hirtenhäus zu Lochau mit Stall, Hof und Garten soll im Pöhlerschen Gasthose daselbst am 30. August d. J. Nachmittags 3 Uhr öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bedingungen können vorher eingesehen, auch gegen Entrichtung der Kopialien schriftlich mitgetheilt werden.

Halle, den 6. August 1846.

Die Polizei-Verwaltung

von Lochau mit Gottenz.

Hoffmann, P. Landgerichts-Actuar.

Ziegelei-Verkauf.

In Vollmacht des Ziegeleibesizers r. Brückner werde ich wegen Geschäfts-Aufgabe die demselben zugehörige, an hiesiger Stadt belegene Ziegelei, mit vor einiger Zeit neu erbautem massiven Wohnhause und Scheune, nebst den übrigen Gebäuden und sämmtlichem Betriebs-In-

ventarium, als Pferde, Wagen, Schlitten, Eggen, Pflüge etc., sowie mit 1 $\frac{1}{2}$ M. Acker, 1 $\frac{1}{2}$ M. Wiesen, 2 bis 3 M. Gärten und einigen Plantagen,

Donnerstag den 20. August d. J. Nachmittags 4 Uhr in der Ziegelei selbst meistbietend verkaufen. Die auf 4828 Thlr. gewürderte Taxe ist bei mir einzusehen und die Uebernahme des Grundstücks mit 5 bis 600 Thlr. zu bewirken.

Pettstädt, den 24. Juli 1846.

J. A.

Heddrich.

Die zu Schleesen bei Gräfenhainichen, Kreis Wittenberg, gelegene oberflächliche Wassermühle, die Gartenmühle genannt, versehen mit einem Mahlgang und Schneidemühle, wobei auch früher noch eine Delmühle gewesen ist, die recht bequem wieder angelegt werden kann, nebst einer ganz neu angelegten Bäckerei und sehr bequemer dabei befindlicher Backstube, wird vom unterzeichneten Besitzer derselben, veränderungshalber, aus freier Hand verkauft. — Der zur Mühle gehörige Teichacker und Garten, mit Einschluß des darin befindlichen Wiesewachses, enthält einen Flächenraum von 18 bis 20 Morgen, nebst einem bei Gohra belegenen guten Ackerstücke und einer an der Elbe belegenen guten Wiese. Auch ist selbige weder im härtesten Winter noch im trockensten Sommer dem Mangel des Wassers ausgesetzt, und hat sehr wenige Ausgaben und auch übrigens keine Lasten. — Der sehr nutzbare Garten, sowie die Teichdämme sind mit 500 Stück größtentheils tragbaren Obstbäumen besetzt, und gewährt die vortreffliche Garten- und Teich-Gräberei hinreichendes Futter für 7 Stück Vieh. Dieselbe liegt von Gräfenhainichen und Dranienbaum 1 Stunde, von der von Wittenberg nach Leipzig führenden Chaussee $\frac{3}{4}$ Stunde und von Remberg 2 Stunden entfernt. — Von den Kaufgeldern kann $\frac{1}{3}$ stehen bleiben.

Schleesen, den 17. Juli 1846.

Carl Drescher.

Offene Stelle.

Eine Person, die in der gewöhnlichen und feineren Kochkunst, Nähen, Waschen und Plätten erfahren, hiermit besonders Reinlichkeit, Ehrlichkeit und Gewilligkeit verbindet, sowie die Beaufsichtigung über einige Kinder mit Freundlichkeit und Zuverlässigkeit übernimmt, und sich hierüber durch glaubwürdige Zeugnisse vollständig ausweisen kann, findet bei guter Behandlung zu Michaeli d. J. ein sehr angenehmes Unterkommen. Franklrte Offerten mit B. J. S. bezeichnet wird die Expedition des Couriers weiter befördern.

Wichtige antiquarische Cataloge.

Wir gaben vor kurzer Zeit folgende Verzeichnisse unseres **antiquarischen Bücherlagers** mit sehr billigen Preisen aus:

Medizinischer Catalog, systematisch geordnet (circa 19000 Werke).

Philologischer Catalog (20000 Werke).

Mathematischer, mechanischer und astronomischer Catalog (2500 Werke).

Bauwissenschaftlicher Catalog (500 M.).

Geschichtlicher und geographischer Catalog (incl. aller Hilfswissenschaften), länderweise geordnet (30000 Werke).

Unser bedeutendes Lager hat selbst in den entferntesten Gegenden die allgemeinste Anerkennung gefunden, so dass wir nicht für nöthig erachten, darauf besonders aufmerksam zu machen. Wir bemerken nur, dass Cataloge und Bestellungen daraus sowohl von jeder Buchhandlung Europa's, als auch von uns direct promptest besorgt werden.

Halle. Lippert & Schmidt.

Eine hochtragende Kuh

steht auf dem Rittergut Quetz zum Verkauf.

Bei Gebrüder Eissner in Delitzsch erschien und ist durch alle Buchhandlungen, in Halle durch C. A. Schwetsehke u. Sohn und R. Mühlmann, zu beziehen:

J. Meusel, Pfarrer in Clausnitz, Predigt über Galater VI. 9. am 10. Juni 1846 bei der dritten Versammlung des Peniger Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung. Nebst Rechenschaftsbericht. geh. 2 Sgr.

Eine Aufwartefrau oder Mädchen wird sogleich verlangt

gr. Brauhausgasse Nr. 427 a.

Sonntag den 9. August großes Militair-Concert von dem Musik-Corps des Hochlöbl. Füsilier-Bataillons 32. Infanterie-Regiments in Lützenhena bei Herrn Fischer.

Ganz vorzüglich delicate neue holländische Madjes-Heringe, Emdner und Bremer Heringe, wie auch alle andere Sorten Heringe in bester Waare empfiehlt im Tonnen, Schocken und einzeln billigt

G. Goldschmidt.

Ausgezeichnet fettem Limburger Käse, $\frac{1}{2}$ bis $1\frac{3}{4}$ lb schwer, à Stück 10 Sgr. bei

G. Goldschmidt.

Zwei bis drei Knaben, welche eine der
hiesigen Schulen besuchen, finden sogleich
oder zu Michaelis die freundlichste und bil-
ligste Aufnahme. Näheres in der Expedi-
tion des Couriers.

Ein starkes braunes Wagen-
pferd wird zum Verkauf nachgewiesen im
Rothen Hof vor dem Leipziger Thor.

Reise Ananas

Sind fortwährend zu haben im Bucherer-
schen Garten vor dem Obersteinthor beim
Gärtner Müller.

Ein Haufen Pferdeböfinger liegt zum
Verkauf kl. Sandberg Nr. 254.

Frischer Kalk

Sonnabend den 8. d. M. bei Trübe in
Halle.

Daß mein Polsterwaaren-Ma-
gazin jetzt wieder mit dem Neuen-
sten reichlich versehen ist und ich
bei reeller Bedienung die billig-
sten Preise gestellt habe, bringe
ich hiermit ergebenst in Erinne-
rung.

Adolph Lampe,
Tapezirer und Decorateur.

Bei meiner schnellen Abreise von Schkeu-
dis nach Wien war es mir nicht möglich,
von allen mir befreundeten Bewohnern der
Stadt Schkeudis persönlichen Abschied zu
nehmen; ich rufe deshalb allen denen ein
herzliches Lebewohl zu, danke Allen für die
vielfachen Beweise ihrer freundschaftlichen
Gesinnungen und des ehrenden Zutrauens,
welches mir während meines Aufenthalts
in deren Mitte zu Theil wurde, und
bitte auch in der Ferne um deren Wohl-
wollen.

E. Adam,
gew. Kreis-Gefreiter in Schkeudis.

Bei **C. N. Schwetschke u. Sohn**
ist vorräthig:

N. Meyer's Handbuch der Papiertapeten-Fabrikation.

Eine gründliche Anweisung zur Verferti-
gung der einfachen, satinierten, veloutierten,
vergoldeten, gepreßten, lackirten Decora-
tions- und Tristapeten, sowie Belchrun-
gen über das Tapetengeschäft in mercan-
tilischer Beziehung; über die nöthigen Far-
ben und Anleitung zur Einführung der
Lithographie bei der Tapeten-Fabrikation.
Mit einer Tafel Abbildungen. 8.

Preis 1 Thlr.

Freitag den 7. August
Grosses Extra-Concert in Erfurt's Garten,
wo unter andern auserwählten Musikstücken bei verstärktem Orchester eine **Sinfonie**
von **Beethoven** (Nr. 2) und ein großes Potpourri (Buntes aus der Zeit) zur
Ausführung gelangen. Das Nähere werden die Programme bezeichnen.
Anfang 6 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Sgr.
Stadtmusikchor.

Erklärung.

In Nr. 56 und 57 des v. Tappelskirch'schen Volksblattes wird eine Relation
über die neue Schulordnung für die Provinz Preußen gegeben und zugleich ein Rück-
blick auf die dortige alte Schulordnung von 1736 gethan, in der es also heißt:
»Wenn er (der Schullehrer) kein Handwerker ist, als welcher er sich gut nähren kann,
(so hat er) die Erlaubniß, in der Ernte 6 Wochen auf Tagelohn zu gehen.« Hieran
knüpft der Verfasser (M. S. M.) jener Relation, in welchem wir fast einen ehema-
ligen, jetzt in den Predigerstand übergetretenen Schulmann vermuthen (vergl. die Aus-
drücke: Erstschulen, Bepfeisung, Seringheit, Garçonnerien, Schulpipse, verisländern &c.),
folgende Bemerkungen: »Unsere lieben (.) jungen Schullehrer werden ihre Hände mit
Manschetten über dem Kopfe zusammenschlagen über diese letzte Erlaubniß, aber länd-
lich, schicklich! Die Zeiten ändern sich, und was besser scheint, ist nicht immer besser.
Es wäre allen Schullehrern gut, wenn sie so 6 Wochen im Jahre sich leiblich aus-
arbeiten und alle den Schülarger und andere Schulpipse ausschweizen könnten. Pra-
ctica est multiplex, d. h. man kommt auf verschiedenen Wegen zum Ziel. So eine
Gebirgsreise ohne Dampf und Paß thut auch gute Dienste, aber sie leert die Kasse;
6 Wochen Arbeit füllt die Kasse und giebt einen gesunden Leib. Die Studenten und
Candidaten der Theologie in Island vermietthen sich zur Heuernte und zum Fischfange,
und studieren von dem selbstverdienten Lohn. Nun ich will Deutschland nicht verislän-
dern, und den Schulstand nicht 110 Jahre zurückdrücken, aber es ist doch gut, wenn
man sich auch in andern Ländern und in andern Zeiten umsieht, um so eine Portion
Zufriedenheit ohne Geld zu kaufen.« Was damit eigentlich gesagt sein soll, wird jeder
unbefangene Leser sogleich erkennen, denn es schaut sogar ziemlich unverhohlen aus
den Worten hervor: »Es wäre allen Schullehrern gut &c., 6 Wochen Arbeit &c. Aber
es ist doch gut &c.« Daß die Lehrer in ihrer Bildung und Stellung so weit herabge-
drückt werden möchten, wieder Tagelöhner zu sein, wie vor 110 Jahren, scheint mir
ganz das Streben des M. S. M., so wie des Redacteurs des Volksblattes zu sein,
denn sonst hätte ersterer jene Bemerkungen nicht geschrieben, letzterer sie aber nicht
drucken lassen! — Doch uns Lehrer tröstet, solchen bornirten Ausfällen gegenüber,
der Gedanke, daß die Leute, mit Ausnahme Derer, welche die Gesinnung des Volks-
blattes theilen, fast überall den Lehrerstand höher achten, als es jene Scribenten thun;
— der Gedanke: daß solche Bemerkungen und Bestrebungen die wohlverdiente Nicht-
beachtung finden — Nach den Ferien aber, wenn Ihr von Euern Reisen zurückge-
kehrt seid, liebe Collegen, wollen wir frischer und fröhlicher an das erhabene Werk der
»Volksaufklärung« gehen! Wir sehen ja, daß man durch unsere Unterdrückung auch
dem Volke die geistigen Schwingen brechen will! —

E. Hesse, Lehrer in Merseburg.

Luther im 19. Jahrhundert.

(Selbstgespräch.)

Was seh' ich? Welches schöne Morgenlicht
Erglänzet herrlich über Deutschlands Auen?
Wie sich der Strahl durch jede Wolke bricht,
Um alle Länder freundlich anzuschauen!
Wie er so mild zu meinem Herzen spricht!
Ich darf der innern Stimme wohl vertrauen,
Ich kenne dieses reine Licht der Wahrheit:
Es führte mich zur ew'gen Himmelsklarheit.

Und jeder Deutsche wird im Herzen warm,
Und sieht empor zum schönen Strahlenkranze,
Er fühlt sich im Innern leer und arm,
Wenn er nicht weilt in diesem holden Glanze;
Und jeder Kämpfe fühlt seinen Arm,
Zu brechen für die Wahrheit eine Lanze.
Auf, auf, mein Volk! und Berwärts! eure Fahne
Befreiet euch vom blinden Priesterwahne!

Söbejun.

Auch ich tritt ein für Wahrheit und für Recht,
Ich habe kühn des Heistes Schwerdt geschwungen.
Der Deutsche ist kein feiger Priestertnecht!
Wir hatten neuen Glauben uns erungen.
Doch weiter forscht dies glückliche Geschlecht,
Ihr habt das Reich der Finsterniß bezungen.
Auf! Auf! Dem Morgenrothe folgt die Sonne,
Ergießt in euch des Glaubens heil'ge Wonne.

D zaget nicht, wenn Mancher euch verkennt,
Der in dem Wahn der alten Zeiten lebet,
Bin ich nicht selbst, des Worte er bekennt,
Der euch mit seinen Fittichen umschwebet,
Des Banners Träger, das sich Freiheit nennt?
Nur vorwärts! Manches habt ihr schon erbetet.
Auf! Auf! Die Feinde werden noch zu Spott,
Denn eine feste Burg ist unser Gott!

A. S. F.

Beilage

Freitag, den 7. August 1846.

Deutschland.

Ulm, d. 29. Juli. Die höher gelegenen Theile unserer Bundesfestung können bereits — um mich eines technischen Ausdruckes zu bedienen — für sturmfrei gelten. Die Mauern der Grabenabdfchungen sind so ziemlich fertig; auch die Escarpen der auf dem Michaelsberge gelegenen Wilhelmshöhe sind bis auf einen Thurm vollendet. Die Hauptumfassungen und Gräben verursachten begreiflicher Weise die meiste Arbeit; später, wenn man zu dem Bau der Vorwerke gelangen wird, fördert es ungleich schneller und so hofft man in beiläufig sieben Jahren den ganzen Bau der Bundesfestung beendet. Die Kosten für dieselbe schlägt man auf etwa 14 Millionen Gulden an; etwas mehr als ein Drittel dieser Summe ist bereits verausgabt.

Franreich.

Paris, d. 2. August. Die ersten Wahloperationen in den verschiedenen Bezirken der Hauptstadt sind nicht günstig für die konservative Partei ausgefallen; wenigstens läßt sich dies aus den Aeußerungen der ministeriellen Organe schließen. Die „Epoque“ sagt: »Wir bedauern sehr, daß in den meisten Wahlkollegien von Paris viele Konservative fehlten. Obschon die Operationen, welche heute (1. August) stattfinden, noch nichts entscheiden, so sind sie doch so wichtig, daß man sie nicht aus den Augen verlieren sollte. Im zehnten und ersten Arrondissement, wo den Konservativen, wenn sie sich fleißig eingestellt hätten, die Majorität nicht fehlen konnte, haben sie große Nachlässigkeit gezeigt. Im ersten Arrondissement, wo sich die Wähler von der Opposition vollständig einfanden, fehlten 350 Konservative; im zehnten Arrondissement haben 434 Konservative verschmäht, an den Wahlen Theil zu nehmen. Wir bitten die konservativen Wähler, sich doch ja morgen pünktlich einzufinden.« — Der „National“ dagegen sagt: »Wir publiciren mit lebhaftem Vergnügen und in vollem Vertrauen auf das Endergebniß der Wahlen die Liste der Präsidenten und Scrutatoren in den 14 Arrondissements von Paris. Die heutigen Voten sind niederschlagend für das Ministerium ausgefallen; es hat nur im ersten Bezirk wirklich gesiegt; in allen übrigen Arrondissements haben die Wähler ihre Schuldigkeit gethan, indem sie die Präsidenten der Bureaus aus der Opposition genommen haben.« — Bis zu Abgang der Post war noch keine einzige der Pariser Wahlen bekannt.

Eisenbahnen.

Berlin, den 4. August. In der heutigen Börse wurde gemacht:
 Potsdam-Magdeburg 99 Br. — G. Magdeburg-Wittenberge 94 1/2 Br. 93 1/4 G. Berlin-Hamburg 98 Br. 97 G. Berlin-Anhalter Litt. II. 102 1/2 Br. 101 1/2 G. Hamburg-Bergedorf — Br. — G. Köln-Minden 94 1/2 Br. 93 1/2 G. Rhein-Stramm-Prior. 95 1/2 Br — G. Aachen-Maastricht 91 Br. 90 G. Einzig-Wilheim — Br. — G. Bergisch-Märkische 91 Br. — G. Stargard-Posen 91 1/4 Br. — G. Nieber-Schlesische 93 1/2 Br. 92 1/4 G. Glogau-Sagan — Br. — G. Brieg-Keiße — Br. — G. Wilhelms-Bahn (Cosel-Dorberg) 83 Br. — G.

Sächsisch-Schlesische 100 Br. 99 G. Brun-Kralau 82 Br. — G. Thüringer 94 1/2 Br. — G. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 82 1/2 Br. 81 1/2 G. Kassel-Kippstadt 91 1/2 Br. 90 3/4 G. Leipzig-Dresdener — Br. — G. Chemnitz-Riesa — Br. — G. Göthen-Bernburg — Br. — G. Eschau-Zittau — Br. — G. Sächsisch-Baierische 83 7/8 Br. — G. Verbach-Ludwigshafen 98 Br. — G. Schwerin-Bismar — Br. — G. Rostock-Hagenow — Br. — G. Altona-Kiel 108 Br. — G. Kopenhagen-Roestilde — Br. — G. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn 190 Br. — G. Wien-Gloggnitz 110 Br. — G. Weither 94 1/4 Br. 93 1/4 G. Mailand-Venedig 117 Br. 116 G. Ivorno — Br. — G. Amsterdam-Rotterdam 103 Br. — G. Utrecht-Arnhem 111 Br. — G. Warskoje-Selo 75 Br. — G.

Getreidepreise

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve)
 Magdeburg, den 5. August. (Nach Wispein)

Weizen	48	—	53	1/2	Serke	28	—	29 1/2	1/2
Roggen	46	—	51		Hafer	21	—	24	

Wasserstand der Saale bei Halle

am 5. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.
 am 6. August Morgens 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 5. August: 45 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. August.

Im Kronprinzen: Hr. Partik. v. Buhlwig, Hr. Kaufm. Müller u. Hr. Partik. Schllinger a. Magdeburg. Hr. Königl. Ger.-Rath. Wache m. Gem., Hr. Major v. Sanlauge, Hr. Rentier Lebercht m. Fam. u. Hr. Kaufm. Frig a. Berlin. Hr. Kaufm. Schmidt u. u. Hr. Dr. Göhrich a. Leipzig. Hr. Partik. Brüssler a. Bonn. Die Hrn. Kauf. Dhnsädt a. Wien, Thiele a. Fehrbellin, Schulmann a. Braunschweig, Richter a. Brandenburg, Zeller u. Kippe. Hr. Fabrik. Schönlein a. Brüssel. Hr. Partik. Wöhner a. Schwerin. Hr. Rent. Schreiber a. Kopenhagen.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Neumann a. Pärmen, Bonn a. Mühlhausen, Neumann a. Gilsburg, Klingenstein a. Altdenburg, Strube a. Magdeburg, Baumbach a. Berlin, Franke a. Haarbürg, Schröder a. Kassel. Hr. Pastor Krämer m. Fam. a. Elmarsleben. Hr. Gymn.-Dir. Krüyenberg a. Ludaun. Hr. Obersteuer-Dir. Fischer a. Kopenhagen. Hr. Baron v. Bodenhausen a. Dildenburg.
Goldener Ring: Hr. Fabrik. Gulse u. Hr. Kaufm. Bauer a. Berlin. Hr. Kaufm. Goldammer a. Schweidnitz. Hr. Dr. Skardus a. Ofen. Hr. Defon. Anders a. Lüde.
Goldene Löwe: Hr. Geisler m. Gem. a. Hohenliebenthal. Die Hrn. Rittergutsbes. Rabe m. Gem. a. Berglesersdorf, Biedleb a. Forbau. Hr. Erbrichter David a. Thalwiz.
Schwarzer Bär: Die Hrn. Kauf. Krach a. Suhl, Julien a. Manheim, Schober a. Kiel. Die Hrn. Fabrik. Scharfe a. Kimslingerode, Peter a. Neustadt, Mühlhaus a. Worbis, Neumann a. Annaberg. Hr. Water Geisler a. Münster. Hr. Lehrer Linder a. Sagan.
Stadt Hainburg: Hr. Secr. Schmidt u. Hr. Fabrik. Karmrodt a. Mühlhausen. Die Hrn. Kauf. Calmann a. Aischersleben, Friedhausen u. Mad. Gügler a. Berlin. Hr. Partik. Spring a. Basel. Die Hrn. Kadetten v. Borke, v. Trebra, v. Seebach, v. Hopfgarten, v. Herzberg, v. Thümmel u. v. Reinhardt a. Potsdam.
Goldne Kugel: Hr. Schichtmstr. Müller a. Gr.-Pöhl. Hr. Commis Löwe a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Ringner a. Strolsch. Hr. Fabrik. Schmidt a. Potsdam. Hr. Kunstgärtner Heller a. Berlin.
Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kauf. Alfeld m. Fam. a. Berlin, Grüner a. Magdeburg, Wolff a. Bernburg.

Bekanntmachungen.

Der dem hiesigen Hospitale gehörige Ackerplan in Trothaer Mark von 24 Morgen 52 Ruthen an der Magdeburger Chaussee soll

Donnerstag den 13. August d. J.

Nachmittags 4 Uhr

in dem Brömme'schen Gasthose zu Trotha von Michaelis 1846 bis dahin 1855 öffentlich verpachtet werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 5. August 1846.

Im Auftrage des Herrn Hospital-Vorstehers.
Der Stadt-Syndikus
Kirchner.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Ausschüttung der Secretair Nichte'schen Nachlaß- und Credit-Masse zu Altleben binnen Kurzem erfolgen wird.

Altleben, den 1. August 1846.

Königl. Gerichts-Commission.
Thiele.

Anzeige.

Mehrere Kapitalien zur Höhe von 6000, 5000, 3000, 1200, 1000, 600 Thaler Cour. und resp. Gold können gegen genügende hypothekarische Sicherheit zu 4 pCt. ausgeliehen werden.

Das Nähere in der Expedition des Couriers.

Obst-Verpachtung.

Sonnabend den 8. August Nachmittags 2 Uhr soll das Obst unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen und der Hälfte Anzahlung meistbietend verpachtet werden.

Rittergut Wernsdorf bei Merseburg.

Schiesspulver. Schrot, Zündhütchen und Ladefropfen empfiehlt
F. A. Hering.

Kaufgesuch eines Gutes.

Ein höchst zahlfähiger Oekonomie-Beamter beabsichtigt den Ankauf einer größeren oder mittleren Guts-Besitzung, und bittet gefälligst frankirte Offerten unter C. B. poste restante Braunschweig einzusenden.

Im Verlage von **C. A. Schwetschke und Sohn** in Halle sind so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Dr. L. G. Blanc's Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner. Fünfte Auflage. Herausgegeben von Dr. W. Mahlmann. Mit 2 Tafeln erläuternder Abbild. Ausgabe in 18 Hefen. Neuntes und zehntes Heft. à Heft 7½ Sgr.

Atlas zu Blanc's Handbuch des Wissenswürdigsten u. s. w. Bearbeitung von W. Walter. (25 sauber color. Karten.) Neuer Abdruck. 4 Lieferungen. Zweite Lieferung. In Umschlag 15 Sgr.

Kasuistisch-liturgisch-praktisches Hand- und Hülfsbuch für evangelische Pfarrer und Prediger. Von K. G. Boche, evangel. Pastor zu Steinkirch, Lauban. Kr. in Niederschlesien. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. geh. 1 Thlr. 10 Sgr.

Corpus Reformatorum. Edidit C. G. Bretschneider. Vol. XIII. Etiam sub titulo: Philippi Melanthonis Opera quae supersunt omnia. Ed. C. G. Bretschneider. Vol. XIII. 4 Thlr.

Letzte in Arensesta gehaltene **Sonntagspredigt**, nebst noch drei anderen Predigten aus der letzten Zeit, mit einer Vorrede und einigen Aktenstücken herausgegeben von B. M. Giese, Prediger der evangelischen Landeskirche Preussens, gewesener Prediger zu Arensesta. geh. 6 Sgr.

Die Mahl- und Schlachtsteuer, im Vergleich zu der **Klassensteuer** mit Rücksicht auf die verheißene Erleichterung der Ersteren. (Ertrag zu mildern Zwecke.) geh. 3 Sgr.

Anleitung zur Rechnung mit **Decimalbrüchen** für Bürger-, Sonntags- und Landschulen. Von Dr. J. Schadeberg. geh. 5 Sgr.

Dr. C. A. Tittmann's **Handbuch für angehende Juristen** zum Gebrauch während der Universitätszeit und bei dem Eintritte in das Geschäftsleben. Zweite berichtigte und mit Zusätzen versehene Auflage herausgegeben von Dr. C. Ed. Pfotenhauer, ausserord. Prof. der Rechte in Bern. geh. 3 Thlr.

Ein Haus, in gutem baulichen Stande und in einer Hauptstraße gelegen, mit 13 Stuben und Kammern, Küchen u. s. w., welches sich sehr gut verinteressirt, soll veränderungshalber sofort sehr preiswürdig verkauft werden durch J. G. Fiedler, kl. Steinstraße Nr. 209.

Ein Rittergut im Preise von 40 bis 80,000 Thlr. wird von einem reellen und zahlungsfähigen Käufer gesucht. Alles Nähere ertheilt J. G. Fiedler in Halle, kl. Steinstraße.

Ein Haus in einer der frequentesten Hauptstraßen, mit schönem Laden, ist sofort preiswürdig zu verkaufen durch J. G. Fiedler in Halle.

Pulverweiden.

Heute, Freitag, **Militair-Concert** mit Garten-Beleuchtung.

Echt spanische Möhre empfing wieder und empfiehlt
Gust. Pfautsch, Schmeerstr. Nr. 479.

Große fette Limburger Käse à Stück 9 Sgr. empfiehlt
C. H. Kiesel.

Ein gewandter Marqueur sucht ein Unterkommen. Zu erfragen Geiststraße Nr. 1295 zwei Treppen hoch.

Zimmer-Gesellen finden Arbeit bei dem Zimmer-Meister Zabel in Halle.

Eine Wassermühle mit 3 Gängen und stets ausreichendem Wasser, so wie mit 70 Morgen Feld, Wiesen und Gärten, bei Delitzsch gelegen, soll sofort verkauft oder auch auf ein Landgut, so wie auch auf ein städtisches Grundstück verkauft werden. Näheres bei Supprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

Bei **Hoffmann** in Stuttgart ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, namentlich zu haben: in Halle bei **C. A. Schwetschke u. Sohn, G. C. Knapp** und in der **Waisenhaus-Buchhandlung**:

Der neue deutsche Volksfreund; ein Kalender voll Lust und Lehre für Jedermann. Mit Beiträgen von Spindler, Duttonhofer, Braun, Storch, Pfyffer, Schmidlin, herausgegeben von Franz Hoffmann. Jahrgang 1847. 12 Oktavbogen mit 30 Bildern. Preis, broch., 10 Ngr.